

Foto: Feuerwehr Zellerndorf



Katastrophenalarm in Zellerndorf im Weinviertel: Insgesamt 90 Häuser stehen dort unter Wasser, Dutzende Straßen und Keller sind überflutet. Viele Gebäude sind nach den sintflutartigen Regenfällen nur noch per Boot erreichbar. Die Bewohner des Orts sprechen von den heftigsten Überschwemmungen seit dem Jahr 1962. Ein Betroffener zur „Krone“: „Viele von uns sind sehr verzweifelt.“

Junger Helfer erlitt Stromschlag ● Schwesternpaar gerettet

Neuerliche Unwetterkatastrophe: 2000 Feuerwehrleute im Einsatz

Und wieder traf die Sintflut vor allem das Wald- und Weinviertel (NÖ)! So wurde für den Raum Zellerndorf Katastrophenalarm ausgerufen. Mehr als 90 Häuser stehen unter Wasser. Hart trifft das Unwetter-Chaos auch die Bewohner von Mold (Bezirk Horn). Sie kämpfen bereits zum dritten Mal mit Überschwemmungen.

„Seit 1962 gab es hier nicht mehr so heftige Überschwemmungen“, so einer der 500 Feuerwehrmänner, die derzeit alleine in Zellerndorf (NÖ) rund um die Uhr im Einsatz sind. Dort musste Samstagabend sogar Katastrophenalarm ausgerufen

VON MARK PERRY
UND LUKAS LUSETZKY

werden. Denn die Pulka ist mittlerweile über die Ufer getreten und überflutete mindestens 90 Häuser, überschwemmte einen Großteil der Straßen und setzte Dutzende Keller unter Wasser.

Unfassbares Chaos auch in Mold. Bereits zum dritten Mal in diesem unseligen Unwetterjahr erwischte es das Dorf im Bezirk Horn.

„Das menschliche Leid

trifft uns jedes Mal aufs Neue hart“, sagt Bürgermeister Wolfgang Schmöger aus der zuständigen Gemeinde Rosenberg. Fast genau um Mitternacht hatte es Samstag im Bezirk Horn zu schütten begonnen. Prompt verwandelte sich die Ortsstraße in einen reißenden Bach.

„Das Wasser schoss sofort in 20 Keller“, schildert auch Horns Bezirksfeuerwehrkommandant Werner Loisdolt. Weil das Wasser Stunde um Stunde – auch im Kampf –

bedrohlich stieg, mussten 35 Einsatzzüge mit 450 Feuerwehrleuten an den ersten Ort der Katastrophe gerufen werden.

In Gauderndorf geriet der 27-jährige Oliver Z. bei Pumparbeiten in den Stromkreis. Er wurde ins Spital geflogen. Im selben Ort retteten die Helfer das bettlägrige Schwesternpaar Maria (78) und Theresia B. (83) vor

„Unsere Kameraden versuchen den Menschen zu helfen, wo es nur geht. Aber es ist wieder sehr viel Wasser in sehr kurzer Zeit vom Himmel gekommen.“

Molds Feuerwehrchef OBI Franz Fuchs

Foto: stamberg.at



Flutkatastrophe in Mold im Bezirk Horn – Dutzende Häuser standen unter Wasser

Foto: www.stamberg.at